

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 30 (2017)
Heft: [6]: Frauenfeld

Artikel: Wohnungsbau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-730988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



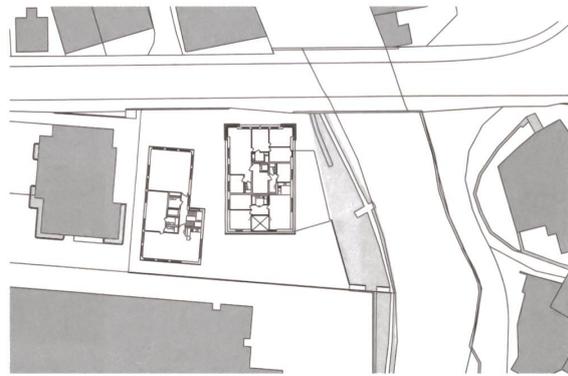
2 Erneuerung Wohnüberbauung Teuchelwies, Harder Spreyermann Architekten.



1 Stadthäuser im Algisser, Antoniol + Huber + Partner.



3 Parksiedlung Talacker, Ackermann Architekt.



4 Wohn- und Gewerbehäuser zur Bleiche, Michael Meier und Marius Hug Architekten, Grundriss Regelgeschoss.



4 Wohn- und Gewerbehäuser zur Bleiche.

Wohnungsbau

1 Kasbah im Grünen

Wo früher auf dem Bauerngut Algisser Pferdegrasten, fügen sich heute Kuben aus Sichtbeton zu einem dichten Quartier. Fast wie in einer Kasbah führen schmale Gassen im Schutz von hohen Mauern zwischen die Zeilen und weiten sich zu halböffentlichen Plätzen. Auf der Westseite bieten Terrassen und Gartenhöfe private Aussenräume. Die sechs nord-süd-gerichteten Wohnzeilen sind in den zum Zentrum von Frauenfeld abfallenden Hang eingepasst. An ihrer Längsseite zeigt die Überbauung eine ruhige Horizontalität. Im Norden vermitteln höhere Kopfbauten zu den benachbarten Stadtvillen. Rund zehn Jahre nach Fertigstellung sind die Gebäude in die Umgebung eingewachsen.

Stadthäuser im Algisser, 2008 (Etappen seit 1999)
 Speicherstrasse 14–24
 Bauherrschaft: Bauherrengemeinschaft / Stutz, Hatswil TG
 Architektur: Antoniol + Huber + Partner, Frauenfeld
 Auftragsart: Direktauftrag, 1999
 Landschaftsarchitektur: WMG Gartenarchitektur, Kreuzlingen TG
 Gesamtkosten (BKP 1–9): Fr. 40 Mio.

2 In alter Frische

Grün leuchten Markisen und Verputz und zeigen die Erneuerung der Wohnsiedlung Teuchelwies. Die drei versetzten und gestaffelten Bauzeilen aus den Sechzigerjahren wurden umfassend saniert und auf der Westseite um eine Schicht er-

weitert. Das Entree, die Küche und das Ess-Wohn-Zimmer bilden neu ein fließendes Raumgefüge. Ein Schiebefenster zum Balkon und ein Panoramafenster blicken ins Grün der Umgebung. Dank Erker an den Stirnfassaden entstand ein zusätzliches Zimmer.

Erneuerung Wohnüberbauung Teuchelwies, 2009
 Teuchelwiesstrasse 8 / 10 / 12
 Bauherrschaft: Helvetia Versicherungen, St. Gallen
 Architektur: Harder Spreyermann Architekten, Zürich
 Auftragsart: Studienauftrag, 2000
 Landschaftsarchitektur: Kuhn, Zürich
 Gesamtkosten (BKP 1–9): Fr. 12,7 Mio.

3 Durchblicke für Senioren

Ergänzend zum benachbarten Alterszentrum bietet die Parksiedlung Talacker mit drei länglichen Volumen mit mehrfach geknickten Kanten Wohnraum für Seniorinnen und Senioren. Betonbrüstungen und Bandfenster prägen die viergeschossigen Bauten. Neben fünf Wohnungen befinden sich auf jedem Geschoss eine Waschküche und ein Beschäftigungsraum, auf jedem zweiten Geschoss ein Pflegebad. Ausblicke in den Park und Durchblicke in den Wohnungen machen die knappe Wohnfläche wett. Die Hauptattraktion für Senioren und Besucherinnen liegt aber vor der Haustür: der grosse, vielseitig nutzbare Park.

Parksiedlung Talacker, 2010 / 11
 Zürcherstrasse 80, Oberwilerweg 3 + 5
 Bauherrschaft: Stadt Frauenfeld
 Architektur: Ackermann Architekt, Basel
 Auftragsart: Wettbewerb, 2006
 Landschaftsarchitektur: Martin Klausner, Rorschach SG
 Gesamtkosten (BKP 1–9): Fr. 30,3 Mio.

4 Gestärkter Brückenkopf

Das Haus «Zur Bleiche» erinnert an ein uraltes Handwerk, das vor dem Siegeszug der Chemie nicht aus der Textilverwertungskette wegzudenken war. Die Architekten haben das denkmalgeschützte Haus an der Brücke über die Murg behutsam saniert und hofseitig erweitert. Dort fasst es gemeinsam mit einem L-förmigen Neubau einen Platz, von dem aus man über den Fluss auf Schloss und Rathaus blickt. Gleichwohl betreten Bewohnerinnen und Kunden der Läden das Haus «Zur Bleiche» von der geschäftigen Zürcherstrasse. Seine grünliche Kratzputzfassade nimmt den Originalverputz des Riegelbaus auf und vermittelt zur gestockten Betonfassade des neuen Baukörpers auf Platzniveau. Über den Läden im Erdgeschoss bieten die beiden Häuser Raum für das Stadtwohnen.

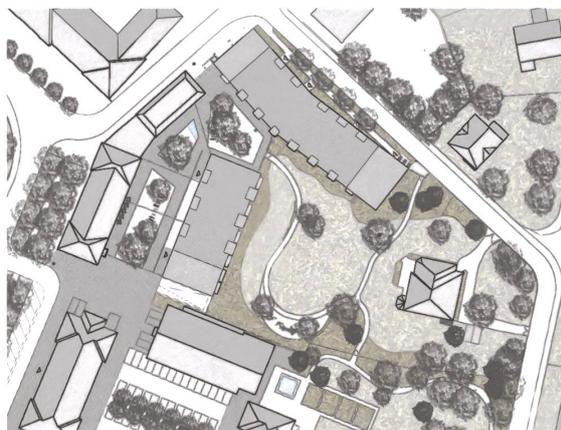
Wohn- und Gewerbehäuser zur Bleiche, 2009
 Zürcherstrasse 146 / 148
 Bauherrschaft: Walter Bollag, Frauenfeld
 Architektur: Michael Meier und Marius Hug, Zürich
 Auftragsart: Direktauftrag, 2002; Gestaltungsplan, 2006
 Gesamtkosten (BKP 1–9): Fr. 8 Mio.

5 Altern im Stadtpark

Mit einem eleganten, L-förmigen Bau hatten die Architekten Debrunner und Blankart 1956 den Stadtpark im Norden gefasst und einen Abschluss zur Strasse geschaffen. Später erfuhr das Pflegezentrum verschiedene Erweiterungen. Seit der neusten beruhigen zwei Anbauten das heterogene Ensemble. Ein eingeschossiger Flachbau dient als Haupteingang und vermittelt zwischen dem Bestand von 1956 und einem neuen, dreigeschossigen Flügel. Der neue Pflegezentralkopf



6 Wohnsiedlung Lindenweg,
Stutz Bolt Partner Architekten.



8 Wohnüberbauung Huberareal, Harder Spreyermann
Architekten, Lageplan.



5 Erweiterung Pflegezentrum Stadtgarten,
Allemann Bauer Eigenmann Architekten.



8 Wohnüberbauung Huberareal vom Park aus gesehen.



7 Wohnüberbauung Murgareal,
Burkhalter Sumi Architekten.

wendet sich von den benachbarten Sportplätzen ab und blickt zum Stadtgarten. Zwischen den Bauten entsteht ein geschützter Aussenraum etwa für Demenzpatienten. Auch Besucherinnen der Cafeteria geniessen weiterhin den Blick ins Grüne. Die Keramikplatten des Sockels und der Putz darüber verweisen auf den Bestand.

Erweiterung Pflegezentrum Stadtgarten, 2017 Stadtgartenweg 1

Bauherrschaft: Altersheimstiftung der Bürgergemeinde
Architektur: Allemann Bauer Eigenmann, Zürich
Auftragsart: Projektwettbewerb auf Einladung, 2012
Landschaftsarchitektur: Andreas Geser, Zürich
Gesamtkosten (BKP 1-9): Fr. 22 Mio. (Neu- und Umbau)

6 Auenwohnlandschaft

Auf einem ehemaligen Werkhof entsteht eine Siedlung mit rund achtzig Wohnungen. Ein Gebäuderiegel begrenzt den Bauplatz zum Gleisfeld. Am anderen Ende platzieren die Architekten drei viergeschossige Bauten rechtwinklig zur Murg. Die flussufertypische Vegetation wächst mit der Zeit in die Siedlung hinein, Erschliessungsstege zwischen den Häusern evozieren das Bild einer Auenlandschaft. Leicht angehoben verleihen die Häuser dem Aussenraum mehr Gewicht. Der Längsbau kragt auf der Hofseite über dem geschosshohen Sockel aus, in dem Gewerbenutzungen vorgesehen sind.

Wohnsiedlung Lindenweg, 2020

Lindenweg
Bauherrschaft: Ernst Herzog, Frauenfeld
Architektur: Stutz Bolt Partner Architekten, Winterthur
Auftragsart: Wettbewerb, 2013
Landschaftsarchitektur: Brogle Rüeger, Winterthur
Gesamtkosten (BKP 1-9): Fr. 55 Mio.

7 Flussluft statt Ölduft

Auf dem Tanner-Areal, wo der namengebende Patron vor rund 140 Jahren sein Ölhandelsimperium aufzubauen begann, sind heute Kultur und Menschen zu Hause. Neben dem Altbau Tanner und dem daran von Stauffer & Hasler angebauten Kino Luna spannen sich drei fünfgeschossige Baukörper zwischen Murguferweg und Bahn. Sie bilden den Abschluss des Lindenparks und spiegeln drei Wohnbauten, die nördlich des Altbaus stehen. Vom Bahnhof her überquert man einen langgezogenen, neuen Platz. Im Erdgeschoss der Bauten sind Ateliers, Gewerbenutzungen und ein Café vorgesehen. Die 2,5- und 3,5-Zimmer-Wohnungen darüber sollen Senioren, Studentinnen und Arbeitspendler mit Leben füllen. Aus ihren Wohnzimmern an den Stirnseiten blicken sie auf Fluss oder Gleise. Um die Schlafzimmer an der Längsseite vor Einblicken zu schützen, sind die französischen Fenster davor versetzt zur gegenüberliegenden Fassade angeordnet.

Wohnüberbauung Murgareal, 2017

Lindenstrasse 4, 6, 8
Bauherrschaft: Profond Vorsorgeeinrichtung, Thalwil ZH
Architektur: Burkhalter Sumi Architekten, Zürich
Auftragsart: Wettbewerb, 2001
Landschaftsarchitektur: Vogt, Zürich
Gesamtkosten (BKP 1-9): Fr. 25 Mio.

8 Botanisch wohnen

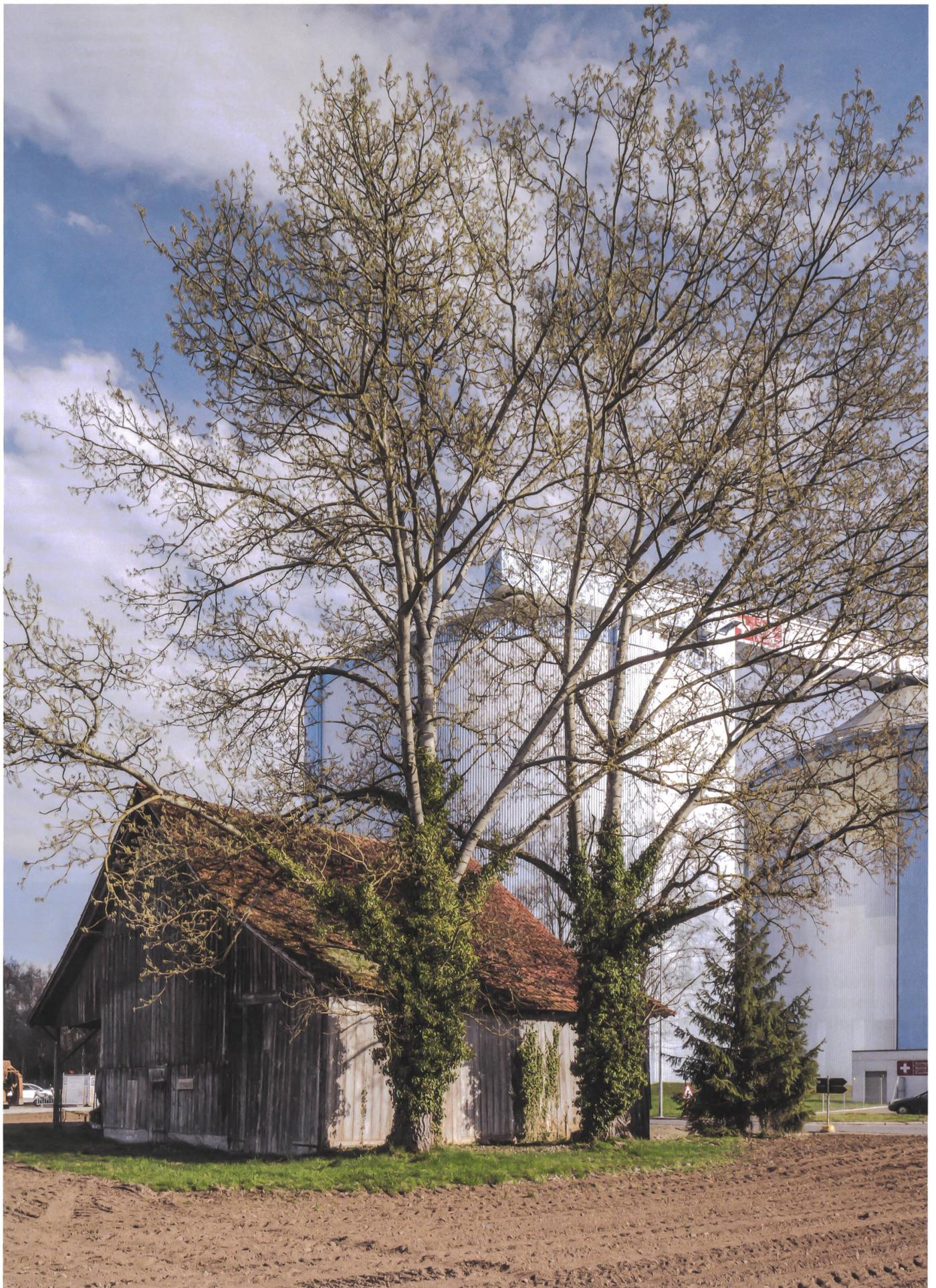
Das Gewerbehaus und die Huber-Villa sind die letzten gebauten Zeugen auf dem Areal des fast 200 Jahre bestehenden Ostschweizer Verlags- und Druckimperiums Huber. Zwischen die beiden Bauten haben die Architekten zwei Wohnriegel eingefügt: einen kürzeren mit Eigentumswohnungen und einen längeren mit Mietwohnungen. Der Park im Süden verbindet sich mit dem angrenzenden botanischen Garten. Aussen zeichnen die Balkone und die dunkleren Putzfelder um die Fensteröffnungen einen skulpturalen Körper.

Wohnüberbauung Huberareal, 2015

Promenadenstrasse 16-18 / Schulstrasse 2-4
Bauherrschaft: Wohnpark Promenade, Frauenfeld
Architekten: Harder Spreyermann, Zürich (Projekt); Itten + Brechbühl, Zürich (Ausführung)
Auftragsart: Wettbewerb, 2010
Landschaftsarchitektur: Hoffmann & Müller, Zürich
Gesamtkosten (BKP 1-9): Fr. 39,93 Mio.



Reist man mit der Bahn nach Frauenfeld, ist der Bahnhofplatz das Entrée.



Beherrscht die westliche Ortseinfahrt: die Zuckerfabrik.